

DBSH auf dem Jahresempfang des Völklinger Kreises

Unter dem Motto „Stolz“ fand zuletzt der diesjährige Jahresempfang des Völklinger Kreises (Berufsverband für schwule Führungskräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Kultur) statt. Ausgetragen wurde dieser im Kaisersaal im Kaisersaal der Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin. Den „Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.“ (DBSH) vertraten Thomas Greune und Michael Leinenbach.

Mai 2017

Bereits auf der Einladung wies der Völklinger Kreis (VK) darauf hin, dass Stolz die wörtliche Übersetzung des Wortes „PRIDE“ ist. Dieser Begriff ist international als Titel für Veranstaltungen des lesbischen, schwulen, bi und trans (LGBT) Selbstbewusstseins bekannt. Die alljährlichen Jahresempfänge dienen zum regelmäßigen Ausbau von Netzwerken und der Kommunikation.

Besondere Gäste in diesem Jahr waren die slowenische Botschafterin Kos-Marko, die Bundestagsabgeordneten Volker Beck (Grüne), Dr. Bernd Fabritius (CSU) und Gudrun Zollner, (CSU) sowie der Fraktionsvorsitzende der FDP im Berliner Abgeordnetenhaus, Sebastian Czaja.

Besonders spannend war die Rede von der Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS), Christiane Lüders. In dieser ging sie u.a. auf den Erfolg ein, dass die nach dem § 175 verurteilten schwulen Männer nun rechtlich rehabilitiert werden. Daneben ging sie auf die Forderung „Gleiches Recht für jede Liebe“ ein. Ein wichtiges Thema des Abends war die Gleichstellung der Lebenspartnerschaft zur Ehe.

Im europäischen Vergleich befindet sich Deutschland abgeschlagen im hinteren Feld. Andere Länder haben bereits reagiert und die Lebenspartnerschaft der Ehe gleichgestellt. Vertreter des VK zeigten an diesem Abend auf, dass gerade in einem globalisierten Berufsleben diese Gleichstellung zwingend notwendig sei. Anhand eines praktischen Beispiels aus dem Alltag wird dieser Missstand direkt ersichtlich: Wechseln Beschäftigte in einem internationalen Konzern in ein anderes Land, so haben sie, wenn sie in einer Lebenspartnerschaft sind, Probleme mit der Anerkennung des Status. Würde die Lebenspartnerschaft der Ehe gleichgestellt, würden diese Fragestellungen nicht auftauchen.

Autor: Michael Leinenbach – Vorsitzender DBSH

Lesen sie weiter:

[Kommentar zur Haltung der konservativen politischen Mandatsträger in Deutschland zur Eheschließung gleichgeschlechtlicher Paare.](#)